

O.S.B.

Jahre 1914

und viele Jahre
1914, war er
einfach-cassini-
Kongregation.
St. Johannes
ihrer Ankunft
Mai 1856 un-
der Seelsorge.
Charakter
vortrefflich
den folgenden

gelprärie,
Verachtung
eit weihen,
Verachtung;
h mühen,
de Schlachten,
der Leber
Verachtung,
unverdorben
und Wage,
' und Hammer,
auf Tage:
gelingen,
zu gründen."

ner waren es,
am See, der
es Abtei aus,
earns County
v Katholiken,
angrenzenden
und zu Wei-
n. Und wenn
ounty Minne-
um das kath.
earns County,
nd allein dem
n Birken der
viktus zu ver-
St. Johannes
Als Frucht
neofeld heute
die meisten
nde befinden.
und Seminar
ngen seit dem
400 Priester
st sich als eine
erweisen, ihr
ist mit dem
olizismus in
pit. Wie sie
halten Jahr-
au der Kirche
et hat, so wird
orgeln, auf
hochgerechten
angel auch zu
Segenheite
wahren, auf
sprüche des
Gott in Allem

es.

g. Obwohl
hof Grouard,
Alhambra,
real aus eine
angetreten,
burisort Se
und hierauf
an Rom wird
pitel der De-

Am 10. Aug.
e Indianer-
Geschichte,
n Jahrestag
zu dem der
e, O.S.B., von
r. Der Ju-
litiertes Hoch-
Anzahl von
Nach dem
hof einer An-
nung.

Daf. Kon-
Kolumbus-
400,000 sind
s Hauptge-
ung und 42
uerfest sein.
beschäftigt,
Million Dol-
r.
ephs-Rirche
ihrer Voll-

Eine liebevolle Feiertag hat der 16. Juli den Benediktinerinnen des Herz Jesu-Klosters in Nantton gebracht: das Fest der Gnadenmutter von Maria Einsiedeln, welches von nun an mit Gütigkeit des Apofolischen Stuhles als ein Fest höchsten Ranges mit Ottav jährlich auf dem Mount Marty gefeiert wird. Die Klosterkapelle ist im Besitze einer herrlichen Replik des weltberühmten Gnadenbildes U. L. F. von Einsiedeln, welche der hochw. Kaplan des Frauenklosters, P. Ignatius Forster, O.S.B., letzten Winter von Europa mitbrachte. Durch die Munizipalität des hochw. Herrn Abtes Thomas Woffart von Einsiedeln erhielt dieselbe Klosterkapelle auch ein herrliches Kleid, das für viele Jahre die Einsiedler Gnadenmutter zierte. So ist also auf der stillen Höhe, welche einstens der Wohnsitz des heiligmägigen Bischofs Marty war, ein amerikanisches Einsiedeln entstanden.

St. Cloud, Minn. Der hochw. P. Petrus Klotz, O.S.B., welcher vom Kardinal Erzbischof Piff von Wien nach Amerika geschickt wurde, um in diesem Bande Kollekten zur Unterstützung der in Österreich herrschenden Not zu erheben, hat bis jetzt in der Diözese St. Cloud \$8000 kollektiert, zudem auch an die 4000 Kleinfunden und eine Anzahl Kleingeldstücke bekommen. Der hochw. Vater ist mit seinem bisherigen Erfolge höchst zufrieden, und voll des Lobes für das freundliche Entgegenkommen der hochw. Geistlichkeit und der Willkürigkeit des braven katholischen Volkes dieser Diözese.

Denver, Colo. In dem etwas westlich von hier gelegenen Arvada wurde eine Gemeinde organisiert und der Grundstein zu einer prächtigen, der hl. Mutter Anna zu weihen Kirche gelegt. Dieselbe soll ein Wallfahrtsheiligtum der Diözese Denver zu Ehren der wunderthätigen Mutter Anna werden ähnlich wie Ste. Anne de Beaupré in Canada.

England. Der heilige Leib des am 23. Mai selig gesprochenen Märtyrers Oliver Plunkett, Erzbischofs von Armagh und Primas von Irland, ruhte, wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, seit der Hinzufügung des Seligen im Jahre 1681 in der Abtei Lamspringe bei Hildesheim, Hannover, bis er im Jahre 1883 durch den damaligen Abt der Benediktiner von Downside, den jetzigen Kardinal Gasquet, in seine Abteikirche nach England übertragen wurde.

Polen. Das uralte Benediktinerkloster zum heiligen Kreuz auf dem Rahlenberg war von der russischen Regierung seinerzeit in ein Gefängnis umgewandelt worden. Nun hat kürzlich der zuständige Bischof von Sandomir das Kloster und die Gefängniskapelle den Benediktinern übergeben und dieselben feierlich eingeweiht.

Deutschland. Der Erzbischof Thomas Morber von Freiburg i. B., der am 24. Juli sein 50 jähriges Priesterjubiläum feierte, ist am 27. Juli sanft entschlafen. In ihrem Nachruf schreibt die Berliner „Welt“ u. a.: „So hat Erzbischof Thomas Morber doch noch den Tag des Goldenen Priesterjubiläums erleben dürfen, aber nur noch um ein Triduum überleben sollen. Es fiel somit die geistige Erneuerung auf seinen Jubeltag mit der Vorbereitung auf sein Ende zusammen. Welch harmonischer Abschluss eines Priester- und Bischofs-Wirkens! Welche Marksteine stehen am Wege dieses Schaffens: ein 1870, ein 1920, eine gewaltige geschichtliche Epoche, Deutschlands Aufstieg, Deutschlands Sturz, Deutschlands Ruin und Deutschlands Schmach. Zum Priester geweiht in den aufgeregten Tagen der Emigration, zum Altartare Hinzutretend unter den Einbrücken einer großen Stunde, die für Deutschland schlug, schließt er das Opfer seines Lebens unter dem überwältigenden Eindruck des Zusammenbruchs des Alten, des Aufbaues eines unbekannten Neuen. Je näher aber den Ereignissen, desto tiefer der Eindruck, je näher dem Schicksalsboden Deutschlands, dem Elfaß und seinem deutschen Münster, um so größer die Freude, um so tiefer der Schmerz über die Wandlung der Zeit. Vielleicht war es nicht zuletzt dieses Leid, das an seinem Herzen nagte. Schien es ja doch von vornherein nicht einmal

ausgeschlossen zu sein, daß auch seine Bischofsstadt der feindlichen Belagerung anheim fiel. Und wenn auch der Anblick solchen geistigen Elends dem verbliebenen Oberhirten erspart blieb, wie viel leibliches Elend brachte doch der fortwährende Zustrom von Flüchtlingen aus dem Elfaß mit sich, die gerade in seiner Bischofsstadt ihre geistige Zentrale und eine zweite Heimatstätte gefunden hatten.

Am 11. Juli feierten die im Jahre 1895 ordinierten Priester der Diözese Augsburg ihr 25 jähriges Priesterjubiläum in St. Ottilien, Bayern. Unter den 35 Jubilaren befindet sich auch der hochw. Herr Erzabt Norbert Weber von St. Ottilien, ferner die hochw. Herren Abte Plazidus Vogel von Münsterschwarzach und Celestin Maier von Schwellberg. Der Festgottesdienst um 9 Uhr wurde gehalten von Erzabt Norbert, die Pontifikalbesper von Abt Plazidus, das Requiem am nächsten Tag von Abt Celestin. Festprediger war der hochw. Herr Jubilar Stadtpfarrer Sing-Schenhausen.

Aus Berlin meldet das „Katholische Missionsblatt“: „An der Melbung, daß in Berlin ein Bistum errichtet werden soll, ist kein wahres Wort.“

Rom. Der Heiligsprechung des seligen Gabriel Volenti vom Passionisten-Orden wohnte auch ein würdiger Greis bei, dem ein besonderer Ehrenplatz in St. Peter reserviert war. Er war begleitet vom Ordensgeneral der Passionisten selber. Dieser Greis war der Bruder des hl. Gabriel. Der hl. Gabriel war geboren am 1. März 1838 zu Assisi als das elfte von 13 Kindern, von denen nun dieser Bruder das letzte Glück genoß, seinen eigenen Bruder zur Ehre der Altäre erhöht zu sehen.

St. Peters Kolonie

Münster. Vom herrlichsten Wetter begünstigt feierte die St. Peters-Gemeinde letzten Sonntag ihr jährliches Kirchenpiknik, ein wahres Gemeindefest, das alle bis herigen Pikniks, die sowohl in Münster als sonstwo in der St. Peters Kolonie gefeiert wurden, in Schatten stellte. Noch nie hat Münster oder sonst eine Gemeinde in der Kolonie solch eine Menschenmenge bei einem ähnlichen Anlasse gesehen. Von allen Windrichtungen hielten sich die guten Leute zusammengefunden, um in Münster ein recht gemütliches Piknik mitzumachen. Man konnte an dem Tage so recht sehen, daß die St. Peters-Gemeinde halt doch als die Muttergemeinde der Kolonie betrachtet wird. Man sah Leute aus Watton, Engelfeld, St. Gregor, Annaberg, Lenora Lake, Dead Moose Lake, Pilger, Fulda, St. Benedikt, Leo-feld, Bruno, Carmel, Humboldt, aus der irischen Kolonie und sogar aus Lockwood und Meacham. Die Zahl der anwesenden Automobile wurde auf 400 geschätzt. Und alle Gäste erfreuten sich auf das Herzlichste, als ob sie alle Mitglieder ein und derselben Gemeinde gewesen wären, als ob sie alle miteinander eine große Familie gebildet hätten. Die aus 40 Mann bestehende Annaberg-Wasskapelle, unter der Direktion des ehrw. Fr. Walter Kieger, O.S.B., die auf einer eigens hierzu errichteten Bühne in sehr anerkennenswerter Weise spielte, erntete viel Lob von Seiten der Besucher und verfehlte alle in die richtige Piknik Stimmung. Die verschiedenen Beamten des Komitees legten ihren Stolz darin, den Pflichten ihres Amtes aufs Gewissenhafteste nachzukommen, und die Wünsche aller Besucher mit Bereitwilligkeit zu erfüllen. Die gottfreundlichen Frauen und Jungfrauen der St. Peters Gemeinde arbeiteten mitmachen wie ein Uhrwerk, um die Hungerigen zu speisen und auf die liebenswürdigste Art bedienen zu können. Die Forderungen, welche die Tausende von Gästen an sie stellten, waren sicherlich groß und die Arbeit über die Kräfte ermüdend, aber sie fanden ihre Freude und ihr Glück darin, andere erfreuen und beglücken zu können. Kein Wunder daher, daß auch alle Besucher völlig zufriedener gestanden, sich herzlich freuten und beim Scheiden die Worte fallen ließen:

„Nächstes Jahr kommen wir wieder.“ Der Platz, obwohl ohnehin von der Natur wie für ein Piknik geichaffen, war schön geziert und mit einladenden Dekorationen und Orientierungstafeln versehen. Der Erfolg war ein durchschlagender und stellt, wie bereits oben bemerkt, alle bisher in der St. Peters Kolonie veranstalteten Gemeindepikniks in Schatten.

Gefunden auf dem Piknikplatz in Münster am 22. Aug. ein Auto-Jack. Auskunft erteilt L. Aichenbrenner, Annaberg.

Verloren auf Piknikplatz ober Weg n. Münster grauer Kindermantel. Abzul. Karol. Wamer, Münster.

Aus der St. Marien-Abtei von Kewask, N. B., traf die Nachricht ein, daß dortselbst am 14. Aug. der hochw. P. Bernard Gerstl, O.S.B., im 50. Jahre seines Lebens, im 32. seiner Profess und im 28. seines Priesteramtes nach langwierigem, schwerem Leiden verstorben ist. Der hochw. Herr hielt im August 1912 für die Patres der St. Peters Kolonie die hl. Exerziten und sang für die Gemeinde auch das Hochamt. Auch für die ersten drei Elisabethen predigte er damals die hl. Exerziten. R.I.P.

Zum Besuche des Gemeindefestes letzten Sonntag fanden sich auch die hochw. P. Dominik von Humboldt, P. Cassimir von Dead Moose Lake, P. Joseph von Engelfeld und P. Marcellus von Bruno ein.

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder schön. Am 19. Aug. morgens beschädigte stellenweise ein leichter Frost die zarten Gemüsesorten und das Kartoffelfeld.

Reinraff. Shorthorn Vieh zu verkaufen. Nähere Auskunft bei L. J. Lindberg, Münster.

Die Familie John Löhr, jr., wurde letzte Woche durch die Geburt von Zwillingen (zwei Mädchen) erfreut.

Entlaufen seit Mittw. 25. ein grauer Gelding, 10 J. alt, mit halter u. Strid. Rtl. Stollenwerk. Watton. Am 18. Aug. starb im hiesigen provisorischen Spital Heinrich Ebding am Nervenleiden. Er wurde bereits am 1. Aug. nach Watton gebracht und hatte sich so weit erholt, daß er sich mit dem Gedanken trug, nachhause auf seine Farm zurückzukehren. Plötzlich trat aber ein Schlaganfall ein, der innerhalb etlicher Stunden den Tod zur Folge hatte. Die Beerdigung nahm der hochw. P. Fridolin am 19. Aug. vor. Der Verstorbenen hinterläßt eine trauernde Gattin und sechs kleine Kinder.

Die Gemeinde von Watton hat beschlossen, mit dem Bau des Erdgeschosses für die neue Kirche bis zum nächsten Jahre zu warten. Die Ausgrabungen sind indes schon fast vollendet.

Am Abend des 22. Aug. starb der hochw. P. Marcellus von Bruno unserem Pfarrer einen Verlust ab.

St. Gregor. Das heilige Wetter der jüngsten Tage beschleunigt das Anereiten der Feiertage.

Eine bedeutende Anzahl von Leuten aus St. Gregor nahm Teil am Piknik in Münster und alle behaupten, daß es ein gutes Piknik, ja sogar das beste dieses Jahres war.

Die Familie Louis Moormann wurde durch die Geburt eines munteren Söhnchens erfreut.

Zwei neue Dreifachmaschinen kamen kürzlich hier an, die eine für Herrn Karl Schmid und Sohn, die andere für Geo. Bone.

Dead Moose Lake. Der Kirchenbau, welcher eine Unterbrechung erlitt, weil die Ziegelsteine nicht prompt eintrafen, wurde letzte Woche unter der Leitung des Herrn Baumeisters Karl Bonas wieder fortgesetzt. Der hochw. P. Cassimir war vorletzte Woche bei den Ziegeleiwerten in Redcliffe, unweit Medicine Hat, Alta., um nachzusehen, was die Ursache der Verzögerung war und weshalb die Ziegeleibungen nicht in Zeit vorgenommen wurden.

Herr und Frau Mich. Dietheim aus Victoria, Minn., befinden sich zur Zeit in der St. Peters Kolonie, woselbst sie ihre Kinder besuchen. Frau Geo. Hofstich von Dead Moose Lake und Raymond und Fr. Katharina Dietheim von Carmel, die

dortselbst in der Pfarrschule unterrichten. Ferner werden sie die Familien Heinrich Witz in Bruno und Alb. Breher in Humboldt besuchen.

Cudworth. Elisabeth Laura Moore wurde von der Provinzialregierung zu dem Amte eines Commissioners für Erde und eines öffentlichen Notars ernannt.

Bruno. F. J. Ganteloe, ein Dekorateur, von Saskatoon, war kürzlich in Bruno, und nachdem er alles in Augenschein genommen, entschied er sich dafür, in Bruno sein zukünftiges Heim aufzuschlagen und ein Geschäft zu eröffnen.

Die Familie Simon Schwinghamer von Saskatoon war am 15. Aug. bei A. J. Schwinghamer und P. J. Schwinghamer auf Besuch in Humboldt. Die Hochschule wird am 1. Sept. hier wieder eröffnet. H. Perkins, M.A., ist der neue Principal und Fr. Kee und Burwash sind seine Hilfslehrerinnen. Der ganze Hochschulkursus wird geleitet werden. Die Klassenzimmer werden wie letztes Jahr im Publik-Schulgebäude eingerichtet werden.

Der Stadtrat hat sich entschieden, zwei neue Dampfessel für die Kraftanlagen zu kaufen und zu installieren. Dieselben werden \$10,000 kosten.

Die Separatschule wurde am 16. Aug. wieder eröffnet. Vincent P. Murphy von Stockholm, Sask., ist Oberlehrer. Die übrigen Lehrkräfte sind Fr. Galvin, Fr. Hallett und Fr. G. M. Pollard von Prince Edward Island.

Almaer Sigvarbsten hat das Logiergebäude nebst Grundstück gekauft, welches Frau Laurin bisher innehatte.

Korrespondenzen

Denzil, Sask., 19. Aug. 1920.

Wetter St. Peters Bote!

Die Leute beginnen langsam mit dem Schneiden der Frucht. Die Ernte kann man eine gute nennen. Stoppelreife ist minder gut, jedoch weit besser als in manchen anderen Distrikten.

Somit wird dem Bau der neuen St. Michaels-Kirche nichts mehr im Wege stehen. Die Kirche wird wahrscheinlich in nächsten aufgeführt und eine Herde der St. Josephs-Kolonie werden. Die Ent-

scheidung betreffs der Lage liegt augenblicklich vor der Diözesan-Behörde.

Die St. Johannes-Kirche wird noch vor dem Winter mit einer neuen Luftheizung versehen werden.

Der hochw. P. Schmidt, Professor am Großen Seminar der Oblaten-Patres in Edmonton, hat einen Teil seiner Ferien in unserer Gemeinde verbracht und sich viele Freunde erworben.

Biggar, Sask., 16. Aug. 1920. Wetter St. Peters Bote!

Meinen Freunden und Bekannten teile ich hierdurch mit, daß meine Frau Karolina und meine Söhne Otto und Rudolph heute gesund und munter hier ankamen nach einer angenehmen Seereise. Ich bin den Agenten der Dominion Ticket & Financial Corporation, Winnipeg, dankbar für die Mühe, welche dieselben sich wegen meiner Familie gegeben haben, da das Reisen gegenwärtig sehr vielen Schwierigkeiten unterworfen ist. Meine Familie war zuletzt in Ostpreußen, wohin dieselbe während des Krieges vertrieben wurde. Joseph Wolski.

Vom hochw. P. Joseph, Engelfeld, wird uns das folgende Schreiben des Erzbischoflichen Sekretärs von Köln zur Verfügung gestellt:

Köln, 9. Juli 1920.

Erw. Hochwürden hatten vor einigen Monaten die Güte, das Erträgnis einer Sammlung in der St. Gregor-Gemeinde für Notleidende in Ihrer alten Heimat St. Erzb. Gnaden gütigst zur Verfügung zu stellen (20,600 Mark). Da die übermittelnde

deutsche Bank diesen Betrag zu 2 verschiedenen Teilen (der Postcheck-ordnung zufolge) von 20,000 und 600 Mark nach hier übersandte, ohne Begleitschreiben, kam hier der Irrtum auf, als ob ihre Gabe noch nicht hier eingegangen sei, weshalb ich mich bei der Bank und bei Ihnen erkundigte. Heute von der Bank über mein Mißverständnis in Kenntnis gesetzt, beile ich mich verspätet den Dank St. Erzb. Gnaden für die reiche Gabe zum Ausdruck zu bringen, mit der hier viel Leid wird gemildert werden können. Möge Gott der Allgütige es Ihnen und den guten Spendern reichlich vergelten! Indem Se. Erzb. Gnaden gern den erbetteten Bischof. Segen Ihnen und Ihrer treuen Gemeinde übermitteln, bitte ich nochmals um Entschuldig für diesen Irrtum.

In größter Hochachtung
Erw. Hochwürden in Christo
ergebenster
D. Herte,
Erzbischof, Geheimsekretär.

Sammeliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert	\$10,772.95
Kol. Schindler	3.00
Alphons Wape	5.00
Kol. Wape	2.00
Total	\$10,782.95

Sammeliste für den deutschen Vehr-stuhl am St. Peters Kolleg

Vollverein deutsch-canad.	
Katholiken	\$1000.00

Zugelaufen

Erw. Hochwürden, etwa 14 J. alt, hat Hörner, rot und weiß gefleckt am Bauch, weicher Fiedel auf der Stirn. Man wende sich an Herrn. Hüter, Biggar, Sask.

Gemeindefest zu Neofeld am Sonntag 5. Sept. 1920

Jedermann wird sich freuen, sich an diesem Feste beteiligen zu können. Alle sind herzll. willkommen.

Das Komitee.

HOW A FORTY PER CENT INCREASE IN FREIGHT RATES WOULD AFFECT YOUR LUMBER AND COAL PRICES

The daily papers of August 10th, last, published figures showing how slight would be the increase in price on certain commodities, should the application for a 40% increase in freight rates be granted.

The figures referred chiefly to the smaller and lighter articles of wearing apparel. In the case of lumber, however, it being of a more bulky nature and, generally speaking, having to be hauled a distance of twelve to thirteen hundred miles before it reaches the consumer, the extra freight charges would work out at the substantial figure shown in the following table:

The present freight charge on 1,000 feet of 2x4 lumber from a coast manufacturer to a Saskatchewan dealer is	\$12.75
A 40% increase in freight would make this \$12.75 read	17.85
Or an addition to the delivered price of the lumber of	\$5.10 per 1,000 ft.

In the case of coal the increase would work out like this:

The present freight charge on one ton of coal from a Drumheller mine to central Saskatchewan is	\$3.60
A 40% increase in freight would make this \$3.60 read	5.04
Or an addition to the delivered price of the coal of	\$1.44 per ton

It seems unfortunate that just now when lumber and coal are so badly needed they should be asked to carry this additional burden—a burden which the lumber dealers of the country would be in no way responsible for and one which they are hoping will not be placed upon their merchandise. The public would do well, however, to bear the above facts in mind should the freight increase become effective.

Littleton-Wall

The Home of
"True Guide" Service
J. H. SAND, Manager
CARMEL, SASK.